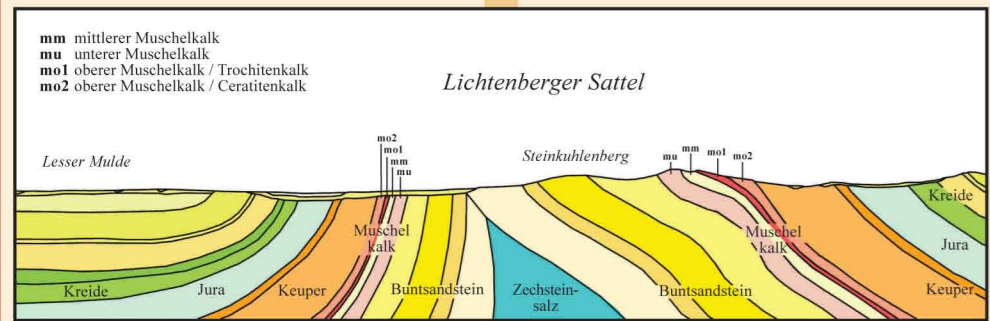


Die Entwicklung des Lebens					
	Erdezeitler	Formation	Alter (Jahre)	Lebensform	Bodenschätze
Neozoikum	Quartär	Holozän Plistozän	1.600.000	👤	
	Tertiär	Holozän Alttertiär	65.000.000	🐘	Braunkohle
	Kreide	Oberkreide Unterkreide	135.000.000	🐦	Peiner Erz Salzgitter Erz
Mesozoikum	Jura	Malm Dogger Lias	205.000.000	🦖	Salzgitter Erz Harzburger Erz
	Trias	Keuper Muschelkalk Buntsandstein	250.000.000	🐊	Stein- und Kalialz
	Perm	Zechstein Rotliegendes	290.000.000	🦕	Stein- und Kalialz
Paläozoikum	Karbon		355.000.000	🦋	Steinkohle
	Devon		410.000.000	🦋	
	Silur		435.000.000	🦋	
	Ordovizium		510.000.000	🦋	
Kambrium		570.000.000	🦋		

Streifzug durch die Erdgeschichte Salzgitters
Die Stadt Salzgitter liegt im Übergangsbereich des mitteldeutschen Berg- und Hügellandes zum norddeutschen Flachland. Von den äußerst fruchtbaren Ebenen, 80 m über N.N., steigt das Gelände zum Salzgitter Höhenzug und den Lichtenbergen bis auf 275 m über N.N. an. In Salzgitter, wie fast überall im Harzvorland, werden die älteren Gesteinsschichten von quartären Lockermassen überdeckt, ein Erbe der Eiszeiten, denen Salzgitter die umfangreichen Sand- und Kiesvorkommen sowie die Lössanreicherungen verdankt. Unter den tertiären und quartären Lockermassen stößt man auf die 2000 bis 3500 m mächtigen Schichten des Mesozoikums, des Erdmittelalters (250 bis 65 Millionen Jahre), die wiederum die Gesteine des Paläozoikums, des Erdaltertums (570 bis 250 Millionen Jahre) überlagern, wobei in Salzgitter nur die jüngste Formation des Erdaltertums, die Salzgesteine der Zechsteinzeit an der Erdoberfläche zu finden sind, bzw. relativ nah an die Erdoberfläche kommen. Alle Schichten, die davor abgelagert worden sind, treten im Salzgittergebiet nicht zu Tage. Die meisten mesozoischen Sedimentgesteine im heutigen Stadtgebiet sind mariner Herkunft, das heißt, dass Salzgitter, mit nur kurzen Unterbrechungen, im Laufe der Jahrmillionen immer wieder vom Meer bedeckt war und sich Sandsteine, Kalk, Tone und Mergel sowie die für die spätere Entwicklung Salzgitters so wichtigen Eisenerze ablagerten.



Der Wald in Salzgitter
Das Stadtgebiet Salzgitters ist zu rund 17% mit Wald bedeckt. Größere zusammenhängende Wälder finden wir im Salzgitter Höhenzug. Diese ausgedehnten und schönen Wälder werden zu einem großen Teil durch die Niedersächsischen Landesforsten naturnah und nachhaltig bewirtschaftet. Bei der Bewirtschaftung des Waldes stehen Holznutzung, Schutz der Natur und Erholung im Einklang. Die Förster erhalten durch die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz unsere letzten natürlichen Landschaftsreserven, verbessern dadurch gleichzeitig unsere Umweltbedingungen und Ökosysteme, und gestalten zudem einen Erholungsraum von unvergleichlichem Wert. Charakteristisch für die Salzgitteraner Wälder sind die großen Buchenwaldgesellschaften, die auf den Kalk- und Buntsandsteinböden ideale Wachstumsbedingungen finden.

Abteilung des Städtischen Museums Schloß Salder zu sehen ist. Nicht nur die großen Eisenerzhorizonte, sondern auch die Stein- und Kalialz-vorkommen, die zum wirtschaftlichen Aufschwung dieser Region beigetragen haben, sind Ablagerungen des Meeres. Vor ungefähr 270 Millionen Jahren, zur Zeit des Zechstein, bedeckte ein warmes Flachmeer ganz Norddeutschland. Durch Unterbrechungen der Wasserzufuhr kam es bei wüstenhaftem Klima zu immer größeren Salzkonzentrationen im Meerwasser und schließlich zur Ausfällung von Salzgesteinen. Über diese Salzgesteine lagerten sich im Verlauf des Erdmittelalters weitere Sedimentschichten ab. Bei zunehmender Decklast wurden die Salzablagerungen „plastisch“ und stiegen aufgrund ihres geringeren spezifischen Gewichtes an Störungs- und Schwächezonen auf. In den Kernzonen des Salzgitter Höhenzuges und der Lichtenberge und den Salzstöcken von Salzgitter-Bad, Lebenstedt, Thiede und Flachstöckheim kommen im heutigen Stadtgebiet diese Zechsteinsalze der Erdoberfläche am nächsten und bewirken so u. a. die Aufwölbung des Salzgitter Höhenzuges und der Lichtenberge. Die ursprünglich horizontal über den Salzschichten abgelagerten mesozoischen Sedimentgesteine wurden dabei aufgerichtet und treten so an den Flanken des Höhenzuges und der Lichtenberge zu Tage. Auch im Nordosten des Salzgittergebietes am Thieder Lindenberg ragen sie aus den mit quartären Ablagerungen bedeckten Ebenen heraus.

Dominierend ist der Waldmeister - Buchenwald, der sich durch gute Nährstoff- und Wasserversorgung auszeichnet und neben der Buche Edellaubhölzer wie Esche, Ahorn, Ulme etc. beheimatet. Tritt der Muschelkalk auf Höhenrücken und Kuppen näher an die Erdoberfläche finden wir Wälder trockenwarmer Standorte, so genannte Orchideenbuchenwälder. Neben einer Vielzahl von kleinen Waldbewohnern finden hier auch große Tiere wie Dachs, Fuchs, Rehwild oder Wildschweine ein Zuhause. Alte, dicke Bäume mit Baumhöhlen bieten Wohnraum für viele Spechtarten, Wildbienen, die seltenen Hornissen, Fledermäuse, Baumrarder und Hohltaube. Die Wälder im Salzgitter Höhenzug sind charakterisiert durch artenreiche, stabile und mosaikartig aufgebaute Mischwälder, die zum Wandern und Erholen einladen.



Geopfad Lichtenberg

Routenbeschreibung:
Familienfreundliche Route von ca. 8 km (Rundwanderweg), vor allem über Wald- und Waldwirtschaftswegen im Landschaftsschutzgebiet (festes Schuhwerk ist anzuraten). Es wird gebeten die Wege nicht zu verlassen.
Dauer der Wanderung: 2,5 - 3 Stunden
Strecke: Parkplatz Burg Lichtenberg – Salzgitter Höhenzug - Parkplatz Burg Lichtenberg
Bushaltestelle: Buslinie 606 (Salzgitter-Lebenstedt - Oelber a. w. W. - Baddeckenstedt)

Ausgangs- und Endpunkt des Geopfades Lichtenberg, der ca. 8 km durch die Lichtenberge führt, ist der Parkplatz vor dem Waldhotel Burgberg. Von der Außenterrasse des Restaurants bietet sich ein schöner Blick ins Tal.

Von dort führt der Weg weiter zu den Ruinen der Burg Lichtenberg, der Burg Heinrich des Löwen (Punkt 1). Von der Aussichtsplattform auf dem Bergfried, erlebt der Besucher bei guter Fernsicht einen herrlichen Blick auf das nördliche Salzgitter und die Landschaft vom Harz mit dem Brocken bis nach Braunschweig. Im Bergfried ist eine Ausstellung des Stadtarchivs über die Burg und ihre Geschichte zu besichtigen. Der Schlüssel für den Bergfried ist im Restaurant gegen ein Pfand erhältlich.

Bleibt man auf dem Höhenweg, erreicht man den ehemaligen Steinbruch (Punkt 6). Der bereits im Mittelalter begonnenen Abbau des Muschelkalkes als Baumaterial lässt hier den Eindruck einer Schlucht entstehen.

Weiter geht es auf dem landschaftlich sehr reizvollen Weg Nr. 24 bis zum (Punkt 7). Von der Sitzgruppe „H.H. Genthers-Ruh“ hat man wieder einen herrlichen Ausblick auf die in der Ebene liegenden Orte Lichtenberg und Lebenstedt.

Auf dem Wanderweg Nr. 25 geht man in westlicher Richtung weiter und erreicht den Parkplatz an der Strasse Lichtenberg – Oelber. Etwa 50 m tiefer im Wald befindet sich ein Grillplatz (Punkt 8). Überquert man die Straße Lichtenberg – Oelber und folgt dem Weg aufwärts, so gelangt man wieder zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz vor dem Waldhotel und Restaurant am Burgberg.

Etwa 200 m von der Burgruine entfernt befindet sich der Gaußstein (Punkt 2), der an die Vermessungstätigkeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts des Braunschweiger Mathematikers und Geodäten Carl Friedrich Gauß erinnert.

Vom Burgberg führt der Geopfad etwa 350 m bergab weiter in südwestlicher Richtung. Nach ca. 200 m erreicht man den ehemaligen Steinbruch am Kruxberg (Punkt 3).

Am Ende des Weges muss die Straße, die von Lichtenberg nach Oelber am weißen Wege führt, überquert werden. Folgt man dem Fußweg an der Straße, gelangt man zum Rastplatz Altenhagen (Punkt 4). Im Frühling (März/April) kann dort nach Einbruch der Dunkelheit das Phänomen der Krötenwanderung hautnah erlebt werden.

- Der Hersteller übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der Karte. Gesetzliche Haftpflichtansprüche, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des öffentlichen Rechts bzw. des Zivilrechts bleiben davon unberührt.
- Der Geopfad Lichtenberg führt durch die Wälder im Salzgitter Höhenzug. Damit beide Aspekte, die Erholung des Menschen und der Schutz der Natur gewährleistet sind, bitten wir alle Waldbesucher um Beachtung einiger Regeln:
 - Parken Sie Ihr Kraftfahrzeug nur auf den vorgesehenen Parkplätzen; das Parken auf Waldwegen, Schneisen und an Waldrändern ist nicht erlaubt.
 - Nehmen Sie Ihre Abfälle wieder mit nach Hause und werfen Sie keine brennenden oder glimmenden Gegenstände weg.
 - Halten Sie die Einrichtungen der Geopfades sauber und intakt und entnehmen Sie keine Pflanzen oder Tiere aus der Natur.
 - Die Mitnahme von geologischen Fundstücken ist nicht gestattet.
 - Verhalten Sie sich so, dass die Lebensgemeinschaft Wald so wenig wie möglich beeinträchtigt oder gestört wird. Vermeiden Sie Lärm und halten Sie sich von Jungtieren und Gelegen fern.
 - Viele Tiere warten zudem auf den Abend, damit sie ungestört Nahrung suchen können. Deshalb sollte der Rundgang spätestens bis zum Einbruch der Dunkelheit beendet sein.
 - Hunde sind in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Juli eines jeden Jahres an der Leine zu führen und auch sonst jederzeit im Einflussbereich zu halten.
 - Das Betreten der Geopfades und des Waldes geschieht auf eigene Gefahr. In den Steinbrüchen können sich Gesteinsbruchstücke lösen. Deshalb klettern Sie nicht an den Wänden empor und halten Abstand. Besteigen Sie außerdem keine Hochsitze und Anstiegleitern.
 - Waldwege sind uneben, Wurzeln ragen hervor, alte Bäume haben trockene Äste, die herunterfallen können: mit den allgemein bekannten natur- und walddtypischen Gefahren muss der Besucher im Wald rechnen! Meiden Sie den Wald bei stürmischem Wetter!

Parkplatz
 Denkmal
 Sehenswerte Aussicht
 Picknick / Pause
 Naturschutzgebiet
 Wanderweg
 interessante Stelle

Maßstab 1 : 20 000
 Kartengrundlage DISKO
 © Stadt Salzgitter – Eigenbetrieb SZG
 Salzgitter-Grunddatenentwicklung, 2022

